

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Freitag, 16.02.07 und Samstag, 17.02.07 – Moschee am Gotzinger Platz

Nach der Entscheidung des Verwaltungsgerichts, dass es vorerst einen Baustopp für die Moschee am Gotzinger Platz geben wird, beherrscht das Thema die Titelseiten der Hürriyet (Europaausgabe). Am Freitag wurde über die Debatte im Münchner Stadtrat berichtet, bei der die CSU-Mitglieder einen Finanzierungsplan für das Bauvorhaben gefordert hatten. Oberbürgermeister Christian Ude (SPD) habe kritisiert, dass CSU-Mitglieder beim Thema Islam bürokratische Mittel einsetzten. Ude wolle jedoch fortfahren, um den Moscheebau zu realisieren. Am Samstag wiederum wurden die Äußerungen von Bayerns Innenminister Günther Beckstein (CSU) aufgegriffen. Beckstein sei grundsätzlich dafür, dass die Muslime eine Moschee bekommen. Allerdings seien auch die Rechte der Anwohner zu berücksichtigen, so dass ein Bebauungsplan nötig sei.

- Samstag, 17.02.07 – Obligatorischer „Terrorunterricht“ an Schulen

Hürriyet meldet, dass der dänische Bildungsminister Bertel Haarder erklärt habe, dass es ab nächsten Herbst an den Schulen obligatorischen Unterricht zum Thema Terror geben werde. Bisher sei jedoch noch unklar, ab welcher Jahrgangsstufe das Fach unterrichtet werde. Der Bildungsminister zur Konzeption des Faches: „Der 11. September ist ein Wendepunkt in der Geschichte. In der Geschichte Dänemarks wurde auch die Mohammedkrise zu einem Wendepunkt. Aus diesem Grund wollen wir den Schülern die Möglichkeit geben, dass sie etwas über die Geschichte des Terrors, die Ursachen, die Ausformungen, die Urheber und die Gegenmaßnahmen lernen.“

Sabah

- Dienstag, 20.02.07 – Kein Religionskampf, sondern politische Konflikte

Eine BBC Umfrage habe ergeben, dass 52 Prozent der Befragten der Meinung seien, dass nicht religiöse oder kulturelle Unterschiede, sondern politische Interessen der Grund für Konflikte zwischen westlichen Ländern und dem Islam seien. Zu den Eckdaten der Untersuchung: Vom 3. November 2006 bis 16. Januar 2007 wurden in 27 Ländern jeweils 1000 Personen befragt. Die drei Fragen lauteten: Was treibt die Spannungen zwischen dem Islam und dem Westen an? Ist es möglich eine gemeinsame Grundlage zu finden? Ist eine gewalttätige Auseinandersetzung vermeidbar? Die Befragten sprachen sich mehrheitlich dafür aus, dass eine friedliche Bewältigung der Konflikte möglich sei.

- Donnerstag, 22.02.07 – Innenministerium: Woran Kelek glaubt, interessiert uns nicht

Sabah fragte letzte Woche mehrmals, ob eine Atheistin wie Necla Kelek eine Berechtigung habe, an der Deutschen Islam-Konferenz (DIK), die das Bundesinnenministerium veranstaltet, teilzunehmen. Heute wird eine Erklärung des Innenministeriums präsentiert, in der es heißt, dass in Deutschland die Religionsfreiheit gelte. Man habe Kelek aus diesem Grund auch nicht zu diesem Thema befragt. Bezüglich ihrer Teilnahme an der Islam-Konferenz bekundet das Bundesinnenministerium: „Es gibt gute und ausreichende Gründe, warum Frau Kelek bei der Islam-Konferenz dabei ist.“

Milliyet

- Samstag, 17.02.07 – Keine deutsche Staatsbürgerschaft für Personen, die Ehrenmorde verteidigen

In einer kurzen Meldung schreibt Milliyet, dass in Bayern ein Gesetzentwurf vorliege, wonach Einbürgerungswillige, die Ehrenmorde und Anschläge von islamistischen Extremisten gutheißen, keine deutsche Staatsbürgerschaft erhalten. Unterstützung findet der Entwurf auch von den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Niedersachsen, Hessen, Hamburg und Rheinland-Pfalz. Man wolle den Gesetzentwurf nun in den Bundesrat einbringen.

- Samstag, 17.02.07 – Milli Görüs wird der „Drohung“ beschuldigt

Milliyet berichtet, dass am 9. Januar im „Milli Görüs Forum“ die Privatadresse und die Telefonnummer des Journalisten und Sachbuchautors Metin Gür veröffentlicht worden seien. Angesichts der Bedrohungslage hatten Metin Gür, der mehrere Studien zu islamischen Organisationen veröffentlicht hat, und seine Anwältin Gülsen Celebi in Düsseldorf bei einer Pressekonferenz um öffentliche Unterstützung gebeten. Die Zeitung druckt auch eine Erklärung von Oguz Ücücü, Generalsekretär der Islamischen Gemeinschaft Milli Görüs (IGMG), ab. Ücücü führt an, dass der Internetauftritt „Milli Görüs Forum“ nichts mit der redaktionellen Arbeit ihres Vereines zu tun habe.

Zaman

- Samstag, 17.02.07 – Glaube und Ideologie: Was davon ist der Islam?

Oktay Yaman stellt in seinem Kommentar zur Podiumsdiskussion „Islamismus in Deutschland - eine Herausforderung für die Demokratie“ der Friedrich-Ebert-Stiftung fest, dass der Begriff „Islamismus“ problematisch sei. Er begründet dies damit, dass die semantische Ähnlichkeit von „Islam“ und „Islamismus“ dazu führe, dass die europäische Bevölkerung den Islam für eine gewalttätige Religion halte. Yaman fasst außerdem die verschiedenen Positionen der Diskussionssteilnehmer zusammen. Unter anderem wird auch Matthias Rohe, Juraprofessor und Islamwissenschaftler, mit den folgenden Worten wiedergegeben: „Wir müssen zwischen konservativen gläubigen Muslimen und radikalen Islamisten unterscheiden.“

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff